



Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün
Bundesgasse 38
Postfach
3001 Bern

tvb@bern.ch

Bern, 20. April 2024

Masterplan Fussverkehr | Vernehmlassungsantwort

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen des öffentlichen Vernehmlassungsverfahrens zu den Masterplänen Fussverkehr und Veloinfrastruktur (separate Eingabe) in der Stadt Bern, ist es der Mitte Stadt Bern ein Anliegen, Stellung zu beziehen. Grundsätzlich steht die Mitte nach der Lektüre des fast 100 Seiten langen Werks folgendes Problem:

- Die Förderung des Fussverkehrs ist unbestritten, weshalb es unverständlich ist, dass hier Ressourcen in ein Papier gesetzt wurden, das wenig Neuwert hat und keinen Mehrwert schafft.
- In der aktuellen schlechten Finanzlage der Stadt Bern würde die Stadt diese Ressourcen besser in konkrete Projekte investieren.

Die Mitte sieht im Bereich der Fussgängerförderung in der Stadt Bern wenig akuten Handlungsbedarf. Einzig bei kombiniert von velofahrenden und zu Fuss gehenden Menschen genutzten Flächen bedarf es Priorität. Für die Sicherheit von weniger souveränen Fussgängerinnen und Fussgängern ist eine klare Abgrenzung des Fussgänger- vom Velobereiches entscheidend. Zudem findet es die Mitte wichtig, dass im Zuge von Strassen- und Plätzeanierungen die Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger hoch gewichtet werden.

Die Stadt Bern ist schon heute eine fussgängerfreundliche Stadt. Es gibt in der Stadt keine grossflächigen Einöden für Fussgängerinnen und Fussgänger. Es gibt direkte Routen durch die Stadt. Die Mitte sieht daher im Bereich Fussgängerförderung keinen akuten Handlungsbedarf. Auch wenn die Situation für Fussgängerinnen und Fussgänger in der Stadt Bern heute schon sehr gut ist, sollen aus Sicht der Mitte punktuell und im Rahmen von Sanierungen Verbesserungen für Fussgängerinnen und Fussgänger geprüft und umgesetzt werden.

Einen höheren Handlungsbedarf sieht die Mitte bei den Massnahmen zugunsten eines erträglichen Stadtklimas in Hitzesommern. Obwohl in den Aussenquartieren von Bern viele Strassenzüge als Alleen gebaut wurden und es in Bern viele Pärke sowie Vorgärten gibt, sind viele Strassenzüge in Bern ohne Bepflanzung. In diesen Strassenzügen wird es an Hitzetagen überdurchschnittlich und unerträglich heiss.

Es ist klar, dass Massnahmen zugunsten des Fussverkehrs und fürs Stadtklima Flächen im Strassenraum benötigt werden. Für die Mitte ist es unabdingbar, dass in jedem Projekt nach Lösungen gesucht wird, in dem die Interessen der Autofahrenden gewahrt werden. Die Mitte wehrt sich dagegen, dass unter dem Vorwand der Fussverkehr- und Stadtklimaförderung die Attraktivität für den MIV massiv abgebaut wird. Sowohl für Gewerbe, wie für Menschen, die auf diese Mobilitätsform angewiesen sind, ist dies essentiell. Deshalb behält sich die Mitte vor, jedes einzelne Projekt zu prüfen, Verbesserungsvorschläge einzubringen oder auch einzelne Projekte abzulehnen.

Die Mitte ist beispielsweise für Tempo 40 auf den Hauptachsen. Tempo 30 auf den Hauptachsen verlangsamt den ÖV und stellt eine Schikane für Autofahrerinnen und Autofahrer dar. Die Mitte bestreitet die Aussage im Masterplan, dass Fahrzeuge mit Tempo 40 die Qualität des Fussverkehrs beeinträchtigen.

Wir danken Ihnen bestens für Ihre Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse



Daniel Kast
Vize-Präsident
Die Mitte Stadt Bern



Laura Curau
Präsidentin
Die Mitte Stadt Bern